

θεάσασθαι προσήκει¹. Wenn er hier zwei Gattungen des Mimos unterscheidet, von denen die eine ὑπόθεσις, die andere παίγνιον genannt wird, so kann ὑπόθεσις nicht die Bedeutung von *argumentum* haben, sondern muss etwa heissen 'Stück, das ein *argumentum* besitzt'. Denn nur so steht es auch dem Sinne nach in einem klaren Gegensatz zu παίγνιον, dem *lusus*. Ob wir aus der übereinstimmenden Bedeutung des Wortes an beiden um drei Jahrhunderte auseinanderliegenden Stellen weitere Schlüsse ziehen dürfen, ist zunächst nicht zu entscheiden. Die beste Analogie zu dieser Auffassung des Wortes ὑπόθεσις und seiner Beziehung zu dem Worte ἔκρωρα bildet die Inschrift des Nikias CIA II 1246, auf die mich E. Preuner aufmerksam macht:

Νι[κ]ί[α]ς Νι[κ]οδήμου Ἐυ[π]εταιῶν ἀνέθηκε νικήσας χορηγῶν
Κεχροπίδι παίδων.

[Πα]νταλέων Σικυώνιο[ς] ἠϋλει, αἴσμα Ἐλήνων Τιμοθέου.
Νέ[α]χ[μ]ο[ς] ἦρχεν.

Die richtige Erklärung des zweiten Satzes ist zuerst von Brinck *Inscr. Graecae ad choregiam pertinentes (Dissertationes Halenses VII)* S. 144 f. ausgesprochen worden. Ἐλήνων Τιμοθέου als Titel des vorgetragenen Liedes entspricht dem ἔκρωρα der Lampe, αἴσμα dem Worte ὑπόθεσις; denn es bezeichnet wie dieses die Kunstgattung, der das vorgetragene Stück angehört. Und schliesslich steht auch μιμολόγοι vollkommen parallel dem Πανταλέων Σικυώνιος ἠϋλει der Inschrift. Dort wird uns der Name des Musikers genannt, hier werden uns die drei Schauspieler im Bilde vorgeführt.

Das Wort μιμολόγος kommt in vorchristlicher Zeit noch nicht vor; in der Litteratur erscheint es zuerst in einem Epigramm des Euodos, wo es als Beiwort der ἦχῶ auftritt (Anthol. Plan. 155); wir könnten dieses Vorkommen annähernd datieren, wenn der Dichter mit dem zur Zeit Neros lebenden Epiker identisch wäre. Dann findet es sich bei Hesych (s. v. δίκηλον) und mehrfach bei Kirchenschriftstellern; aus byzantinischer Zeit ist noch das Epigramm des Theodoros (Anthol. Palat. VII 556) auf den Tod eines Mimologen zu erwähnen¹. Als Bezeichnung für die

¹ Vgl. Knaack bei Susemihl *Geschichte der griech. Litteratur in der Alexandrinerzeit* I, 407 Anm. 187.